

1. Erlanger Klangtage

Mit Klang zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude

Am Anfang war der Klang

Was wäre die Welt ohne Musik und Klang? Sie wäre nicht einmal existent.

Nahezu alle Schöpfungsmythen besagen, daß am Anfang der Klang, das Wort (Logos), der Gesang oder das OM stand. Der Lyriker Hermann Claudius (1878- 1980) zeichnet das Bild der musikalischen Schöpfung so:

*„Gott war der erste Sänger.
Singend schuf er die Welt.
Glaubt mir, dass Er sie singend
Heut noch in Händen hält.“*

In der indischen Mythologie heißt es, dass der ganze Kosmos der Tanz eines Gottes (Shiva) ist, dass alles aus den Klängen seiner Trommel und seinen wirbelnden Bewegungen hervorgeht und daraus den Impuls zur unaufhörlichen Entwicklung empfängt, dass in Allem Schwingung, Rhythmus und Musik ist.

Kulturhistoriker und Anthropologen gehen davon aus, dass seit den Anfängen der Menschheit die Behandlung von Krankheiten nicht ohne musikalische Unterstützung auskam. Stimme und Klang sind die ältesten Heilwerkzeuge und wurden in allen alten Kulturen als solche eingesetzt. Dabei entwickelte jede Region ihre eigenen Klanginstrumente. Hinreichend bekannt sind z.B. Rasseln und Trommeln in Afrika und Nord- und Südamerika, Didgeridoo in Australien, Klangschalen und Gongs in Ost-Asien.

V.a. in den alten asiatischen Kulturen, Indien, China, Tibet, wurde die Schwingung als die fundamentalste Schöpfungskraft im Universum erkannt. Darauf basierend wurde Klang im Rahmen einer hoch entwickelten spirituellen Wissenschaft seit Jahrtausenden therapeutisch eingesetzt.

Was für die indischen Philosophien seit Jahrtausenden selbstverständlich ist, hat die moderne Wissenschaft in der Quantenphysik bestätigt: In der sog. Stringtheorie sind die fundamentalen Bausteine, aus denen sich unsere Welt zusammensetzt, keine Teilchen im Sinne von Punkten ..., sondern vibrierende eindimensionale Objekte (aus Wikipedia). Diese kleinsten Teilchen schwingen in unterschiedlicher Geschwindigkeit, in unterschiedlicher Frequenz. Schwingung erzeugt Klang, hörbar und unhörbar. In Indien wurde dieses Phänomen mit "Nada Brahma" bezeichnet.

Was ist eigentlich "Klang"?

Als „Klang“ bezeichnet man in der Akustik eine periodische Schwingung, bestehend aus der Überlagerung mehrerer Teiltöne, nämlich des Grundtons und der zugehörigen Obertöne (aus Wikipedia).

Obertöne sind Frequenzen, die höher bzw. schneller schwingen als die Grundtöne, die das menschliche Gehör vorwiegend wahrnimmt. Im allgemeinen klingen Töne umso brillanter, je mehr Obertöne sie haben.

Johannes Kepler (1571- 1630), stellt fest: *„Es sind also die Himmelsbewegungen nichts anderes als eine fortwährende mehrstimmige Musik ..“* In seinem Hauptwerk „Weltharmonik“ beschreibt er ausführlich, dass im Planetensystem des Kosmos tatsächlich die gleichen Intervallverhältnisse herrschen wie in der Musik und alles musikalischen Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Kepler verlieh der Lehre der Sphärenharmonie nun eine ungeahnte Kraft.

Jeder Planet hat seinen eigenen Klang, der sich auf der Grundlage der Umlauf- bzw. Eigenrotationszeiten der Planeten und einiger Planetoiden/Asteroiden unseres Sonnensystems, sowie unseres Mondes berechnet läßt. Werden diese dann so oft oktaviert (d.h. in der Frequenz verdoppelt), bis die ermittelten Frequenzen im hörbaren Bereich sind, spricht man von Planetentönen. Mittels spezieller Technologien ist es möglich, diese kosmischen Frequenzen auf Klanginstrumente wie z.B. Klangschalen, Stimmgabeln oder Gongs zu übertragen.

Wirkung des Klanges - Mit Klang zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude

Agrippa von Nettesheim (1486- 1535) schrieb, *„Wer krank ist, stimmt nicht mehr mit dem Universum überein. Er kann aber die Harmonie wiederfinden und gesund werden, wenn er seine Bewegungen nach denen der Gestirne ausrichtet.“*

Nach Jonathan Goldmann (aus 7 Geheimnisse der Klangheilung):

„Wenn wir krank sind, sind wir im wahrsten Sinne des Wortes verstimmt. Heilung besteht darin, die unharmonisch schwingenden Teile des Körpers wieder in Harmonie zu bringen“

Klang ist etwas Durchdringendes, etwas Berührendes - er erreicht jeden Winkel von Körper, Geist und Seele, buchstäblich jede Zelle wird sanft in Schwingung gebracht. Eingehüllt in ein obertonreiches Klang- und Schwingungsfeld können Verspannungen und Blockaden gelöst und Energiedefizite aufgefüllt werden. Der Organismus wird aufgebaut und gestärkt und die Selbstheilungskräfte, sowie das Selbstvertrauen mobilisiert. Klang unterstützt beim Erreichen eines ausgeglichenen stabileren Zustandes und verhilft zu neuen inneren Erkenntnissen und Perspektiven. Freude kommt auf.

Schöpferisch zu sein ist ein zentrales Anliegen eines jeden Menschen, es generiert unmittelbar Glück und Zufriedenheit und entfaltet durch seine Intensität eine nachhaltige harmonische Wirkung auf das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele. Die Erlanger Klangtage wollen u.a. zu einem kreativen freien Musizieren in einem freudigen Miteinander anregen. Grosse Freude bereitet z.B. das Selbertrommeln innerhalb eines sogenannten Drumcircles, in dem auch Anfänger innerhalb kürzester Zeit das Spielen mit der Trommel erlernen können. Spontanität, Überraschung und vor allem eine grosse Portion Lebensfreude sind diejenigen Faktoren, die den Beteiligten eine schöne Zeit auf den Klangtagen beschern sollen.

1. Erlanger Klangtage mit Gongmeister Jens Zygar aus Hamburg



Der Hamburger Gongmusiker Jens Zygar beschäftigt sich seit 1984 mit kosmischer Klangmusik und ihren verschiedenen Anwendungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Im Verlaufe der Jahre ist dabei ein ganz eigener Arbeitsansatz entstanden, der am besten als integrale Klangerbeit bezeichnet wird. Es handelt sich um eine Synthese verschiedener Gedanken, deren gemeinsam Mittelpunkt das Anliegen ist, in jedem Moment des Lebens die adäquate klangmusikalische Ausdrucksform zu schaffen.

Im Rahmen eines multimedialen Vortrages gibt Jens Zygar einen unterhaltsamen und spannenden Überblick auf das grosse Thema Klänge und ihre Wirkungen auf Körper, Geist und Seele. Die neue Wissenschaft vom Klang (Audionik) eröffnet neue Gedankenräume und Perspektiven für den kreativen Umgang mit Ton, Klang, Rhythmus und Musik. Jens verfügt über ein großes Equipment an Klanginstrumenten, darunter auch große Planetengongs. In 4 Workshops und 2 Konzerten darf erlebt werden, daß „in jedem musikalischem Tun ein kosmischer Segen steckt.“

> Mehr Informationen zu den Erlanger Klangtagen am 3.-5. Juni 2011 unter www.dielotusperle.de

SURAYA WENDTLAND

